



Editorial



Liebe Umwelталumni

2015 ist das Jubeljahr der Umwelталumni. 15 Jahre Umwelталumni: Zeit für einen Rückblick auf die Vereinsgeschichte, welche ihre Anfänge noch viel früher als im Jahr 2000 nahm. Einer der Gründerväter, Jürg Staudenmann, gab uns eine kleine Geschichtsstunde, welche ihr in dieser Ausgabe findet. Ebenso findet ihr ein paar Zeilen zu unserem grossen Jubiläumsfest in der Badi Tiefenbrunnen, von dem ihr ein paar Impressionen hier und auf dem Titelbild seht.

Mit dem Jubeljahr sind die guten Neuigkeiten noch nicht erschöpft: Die Sieger des diesjährigen Umwelталumni ⁺plus Wettbewerbs stellen sich in dieser Bulletinausgabe ebenfalls vor. Unglaublich, was die mit krummen Dingen alles anstellen. Zum Beispiel Vorlesungen schwänzen. Aber was dabei rauskommt, kann sich durchaus sehen und vor allem essen lassen.

Ausserdem möchten wir unsere 500 Neumitglieder ganz herzlich willkommen heissen bei den Umwelталumni. Unser Bulletin hat durch euch neu eine Auflage von insgesamt 1590, davon 130 elektronisch und 1460 auf Papier gedruckt. Rekordauflage. td



Umwelталumni im Selfieausch am Jubiläumsfest 2015.

In dieser Ausgabe

Eine kleine Vereinshistorie
So war das Jubiläumsfest
Umwelталumni ⁺plus 2015:
Zum Guten Heinrich gewinnt
Neues Vorstandsmitglied:
Ursina Messmer

15 Jahre Umwelталumni: Ein Gründer erzählt

Die Umwelталumni gibt es genau genommen schon seit 22 Jahren, aber lasst euch das am besten von einem der Vereinsgründer, Jürg Staudenmann, erklären:

Ich habe seinerzeit Umweltnaturwissenschaften studiert und 1993 abgeschlossen. Wir gründeten damals zu dritt einen Alumni-Verein. Mitgründer neben mir waren Markus Meier (Umweltnaturwissenschaftler) und Jürg Staudenmann (Umweltingenieur). Die Gründungsversammlung des Vereins mit anschliessendem Apéro wurde durch mich und Markus Meier geleitet und fand im Hauptgebäude der ETH statt. Wir hatten ansprechend viele Mitglieder.

Mit den Alumni (GEP-Pavillon und Altherren der ETH) wollten wir dazumal nicht verkehren und suchten daher Kontakt zum schweizerischen Ökologenverband. Der Verband war sich zuerst etwas unsicher, da er vor allem aus Ökobürobessitzern und Beratern bestand, die schon einige Berufserfahrung hatten und die auch Arbeiten vorlegen mussten um aufgenommen zu werden. Bruno Oberli, heutiger Direktor des BAFU, überzeugte die gestandenen Ökologen, uns als Hochschul-

Sektion des Verbands aufzunehmen. Jürg Staudenmann und Markus Meier waren dann lange Zeit aktiv, z.T. als Vorstandsmitglieder.

Vor 15 Jahren kam dann (endlich!) auch die ETH auf die Idee eine Alumnivereinigung ins Leben zu rufen. Der damalige Abteilungsvorsteher war meines Entsinns Thomas Flüeler (Bodenphysik am ITÖ in Schlieren). Wir kamen überein die beiden Alumni-Vereinigungen unter dem Dach der ETH zusammenzulegen. Ich stellte dann unserem alten Verein den Antrag sich aufzulösen und den ETH-Alumni beizutreten.

Jürg Staudenmann

Historisch: Der Vorstand der nicht ganz ersten Stunde der Umwelталumni.



Jubifest: Zum Glück irren Meteorologen manchmal

Die Wettervorhersage für unser Jubiläumsfest war eher durchgezogen. Wir rechneten mit dem Schlimmsten: Sich bedrohlich auftürmende Gewitterwolken schon beim Apéro. Bratwürste, die durch orkanartige Böen vom Teller gefegt werden. Das Ganze begleitet von kenternden Zürichseeschiffen und Donnerrollen über unseren Köpfen.

Zum Glück entschied sich Petrus noch um. Tatsächlich war das Wetter an diesem 13. Juni perfekt, um das 15-jährige Bestehen der Umwelталumni zu feiern. Der Anlass bot neben musikalischer Unterhaltung auch die Gelegenheit, frühere Kommilitonen wiederzusehen und Anekdoten aus den mehr oder weniger weit in der Vergangenheit liegenden Studienjahren auszutauschen. Viele brachten auch ihren Nachwuchs mit, der beim Herumtollen in der Badi sichtlich Spass hatte.

Zwischen bunten Lampions und schnittfrischen Rosen baumelten alte Ausgaben unseres Bulletins und erinnerten an die Geschichte des Vereins.

Der Rückblick auf die fünf Jahre seit dem letzten Jubiläumsfest lässt sich mit dem Begriff «Wandel» zusam-

menfassen: Der Vorstand ist einmal komplett ausgetauscht worden, das Departement für Umweltwissenschaften gibt es nicht mehr, die Bologna-Reform zeigt ihre hemmende Wirkung auf das Netzwerken und die Umwelталumni sind näher an die ETH Alumni Vereinigung gerückt.

Die Umwelталumni verbinden Abgänger und Abgängerinnen der Umweltnaturwissenschaften und der Umweltingenieurwissenschaften. Der Verein fördert und erleichtert die Vernetzung unter den Mitgliedern, sei es durch Anlässe wie das Jubiläumsfest, interessante Exkursionen oder die Mitgliederdatenbank.

Kurz nach Mitternacht kam der Regen dann aber doch noch und so verabschiedete sich auch das letzte Grüppchen, das noch gemütlich auf der Rasenfläche gesessen hatte. Übrig blieb ein Vereinsvorstand, der zufrieden mit einem gelungenen Fest noch die letzten Bänke und Tische wegräumte und voller Tatendrang auf die fünf Jahre bis zum nächsten Jubiläumsfest blickt.

td

Das Umwelतालumni +plus Siegerprojekt: Zum guten Heinrich

Wie wird man in einem Jahr vom Studenten zum Unternehmer? Oder: Wie man aus unförmigem Gemüse gradlinigen Streetfood herstellt. Vielleicht hast du schon mal ein leckeres Menu vom Food-Bike an der Kalkbreite gekostet? Falls nicht: Auf zum guten Heinrich, dem Gewinner des diesjährigen Umwelतालumnipreises!

Businessplan einer «Schnapsidee»

Überzeugt davon, dass viele Leute nachhaltiger essen wollen, dass es aber dafür zu wenig sinnvolle Angebote auf dem Markt gibt, waren wir schon seit geraumer Zeit. Die konkrete Idee Food-Waste zu bekämpfen, kam uns im Frühlingsemester 2014 während eines Seminars an der ETH Zürich zum Thema Nachhaltigkeit & Start-Ups: Aus unförmigem und überschüssigem Gemüse gesunde und leckere Mittagmenüs herstellen und diese via Food-Bike verkaufen. Der Dozent ermutigte uns, uns mit dieser «Schnapsidee», wie wir sie damals noch nannten, für den Social Impact Award zu bewerben. Also schrieben wir unseren ersten Businessplan und präsentierten die Idee vor einer siebenköpfigen

Jury. Diese entschied, unsere Vision mit CHF 4'000, Business Coaching und einer Mitgliedschaft im Impact HUB Zürich (einem Co-Workingspace in Zürich West) zu unterstützen. Dies erstaunte uns und motivierte uns zugleich sehr, dass jemand genauso an unsere Idee glaubte, wie wir selbst und sogar dazu bereit war, uns in der Konzeptionsphase finanziell zu unterstützen.

Das WG-Start-up: Raus aus dem Hörsaal...

Wir, vier Bewohner einer Zürcher WG, Studenten in Ökonomie, Psychologie und Klimawissenschaften und seit langem dicke Freunde, begannen also vor über einem Jahr unser eigenes Start-Up aufzubauen. Wir tauschten immer öfters den Vorlesungssaal gegen das Büro, investierten immer mehr Zeit ins Schreiben von Businessplänen anstatt für unsere Masterarbeiten und pitchten unsere Geschäftsidee lieber bei Start-Up Awards, als wieder mal eine Gruppenarbeit einem gelangweilten Dozenten zu präsentieren. Im Herbst 2014 kauften wir dann unser erstes Lastenfahrrad und bauten dieses zu einem mobilen Verkaufsstand um. So konnten wir im Februar

durch den Verein der Umwelतालumni, der „Geburtsstätte“ des guten Heinrichs. Ganz herzlichen Dank!

Der Gute Heinrich als Lebensschule

Seither steht der gute Heinrich täglich bei der Genossenschaft Kalkbreite vor dem Reformhaus „BachserMärt“. Heute schauen wir auf ein Jahr harte Arbeit zurück, welches uns vier Studenten so viel beigebracht hat, wie wir es an der Uni wohl nie hätten lernen können (auch die fleissigsten Studenten nicht, zu denen wir aber ehrlicherweise wohl nie zählten). Wir lernten die „geschützte Werkstätte“ nach Gymnasium und Uni zu verlassen und uns in dieser neuen Welt zu beweisen und zu schauen, dass die Rechnung irgendwie aufgeht. Ganz alleine waren wir jedoch nicht, denn wir haben immer viel Unterstützung von aussen erhalten, ohne die wir nie so weit gekommen wären. Besonders gefreut hat uns auch die Unterstützung



Die guten Heinrichs und -innen - Das Team



Krumme Sachen ganz lecker

2015 mit einigen Pilotprojekten an verschiedenen Zürcher Hochschulen starten und unsere Menüs, welche von einem professionellen Koch hergestellt wurden, erstmals an Testkunden verkaufen. Aus dieser Pilotphase wurde schnell klar: 1) Nachhaltige Ernährung ist ein breites Bedürfnis und 2) unsere Idee kann klappen, wenn wir es schaffen, die Thematik rund um „Food-Waste“ ansprechend zu verpacken und so den Appetit auf unsere Menüs anzuregen.

... rein ins Business: Harte Arbeit

Nach der äusserst erfolgreichen Pilotphase, wollten wir es richtig wissen. Wir setzten eine Crowdfunding-Kampagne auf, um ein neues, ausgereifteres Food-Bike zu finanzieren. Über die Crowdfunding-Kampagne boten wir Menü-Gutscheine, Hipster-Jutenaschen, oder sogar ganze Firmenapéros an. Schnell wurde klar, dass unsere Kampagne kein Selbstläufer werden würde und wir uns sehr aktiv um unsere „Crowd“ kümmern müssen. Nach 45 Tagen harter kommunikativer Arbeit hatten wir es geschafft und knapp 20'000 Franken zusammengebracht. Ein Bachelorstudent in Industrial Design der Fachhochschule

Nordwestschweiz konnte mit der Arbeit loslegen und designte ein wunderschönes neues Food-Bike. Am 7. Juli 2015 erfolgte dann die Eröffnung des ersten festen Verkaufsstands an der Kalkbreite. Das erfolgreiche Rollout bedeutete für uns das Erreichen eines lange anvisierten Ziels und berührte uns alle sehr.

Zum guten Heinrich ist das Gastronomie Start-Up für nachhaltige Mittagmenüs. Aus unförmigem und überschüssigem Gemüse werden schmackhafte Menüs und Apéro-Häppli gekocht: Aus Liebe zum Essen und gegen Lebensmittelverschwendung. Ein umgebautes Lastenfahrrad dient als mobiler Verkaufsstand. Das Food-Bike steht täglich von 11.30-13.30 an der Zürcher Kalkbreite vor dem Reformhaus „BachserMärt“. Ab August 2015 steht der gute Heinrich mittwochs im „Apfelgold“ in Bern, ab September täglich bei „The International Beer Bar“ gegenüber dem Kino RiffRaff. Firmen und Private können den Cateringservice für ihre Anlässe buchen.

Frischer Wind: Die Neue im Vorstand

Auch dieses Jahr freuen wir uns, ein neues Mitglied im Vorstand begrüssen zu dürfen. Ursina hat sich prächtig in unseren Vorstand eingefügt und engagiert sich mit ihrem Fachwissen, ihrem Netzwerk und bereits mit viel Herzblut für die Umwelतालumni. Wie kommt es, dass du bei uns gelandet bist?



Unsere neue Schatzmeisterin: Ursina Messmer

Ich entdeckte im UFO-Vorstand wie viel Freude es macht, gemeinsam in einer Gruppe Veranstaltungen zu organisieren und ganz besonders schätzte ich den Austausch mit Mitstudentinnen und Mitstudenten. Nach dem Studium fehlte mir dieser Austausch sehr und ich freute mich riesig als ich für den Vorstand der Umwelतालumni angefragt wurde. Ich übernehme das Ressort Finanzen und hoffe, da meine Erfahrungen im Führen der Buchhaltung einbringen zu können. Aber vor allem freue ich mich darauf, spannende Exkursionen und Anlässe zu planen und an diesen viele Umweltnaturwissenschaftler und Umweltingenieure zu treffen.

Vielleicht bis bald - an einem unserer Anlässe?

Neue Vorstandsmitglieder immer willkommen!

Möchtest du dich auch für den Austausch zwischen den Mitgliedern einsetzen? Bereits mit wenig Zeitaufwand liegt viel für dich drin. Die Betätigungsfelder sind vielfältig und gute Ideen jederzeit willkommen: Anlässe mitorganisieren und durchführen, Bulletin, Webseite, Weiterbildung, Umwelतालumni +plus, etc.

Falls du dich interessierst, melde dich doch unter alumni@env.ethz.ch und komme uns in einer unserer Sitzungen besuchen.

Impressum Umwelतालumni Bulletin Nr. 34
September 2015
Mitgliederzeitschrift der
Umweltwissenschaften Alumni
ETH
Adresse Umwelतालumni
ETH, 8000 Zürich
alumni@env.ethz.ch
www.umwelतालumni.ch
Redaktion Christoph Matter
Text Tanja Dallafior (td)
Gastautoren
Titelbild Umwelतालumni Jubiläumsfest
2015, Stefan Bucher
Layout Tanja Dallafior, Jasmin Dallafior
Druck ROPRESS, gedruckt auf 100%
Recyclingpapier
Versand DRAHTZUG
Auflage 1460 Ex. + 130 digital



Lukas Bühler hat Umweltnaturwissenschaften mit Vertiefung Atmosphäre und Klimawissenschaften studiert. Er ist Gründer und Geschäftsführer von Zum Guten Heinrich und Verfasser dieses Textes.